Ein Bild, das Gras, draußen, Person, Outdoorobjekt enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Gertraud Obermayr-Buehler

www.kita-pURzelbaum.li

Das pädagogische Konzept

der KITA Purzelbaum

Das pädagogische Konzept  
der KITA Purzelbaum

Inhaltsverzeichnis

[Einleitung 2](#_Toc76909602)

[Vorstellung der Einrichtung 3](#_Toc76909603)

[Lage/Räumlichkeiten 3](#_Toc76909604)

[Angebot/Öffnungszeiten 3](#_Toc76909605)

[Zielgruppe/Organisation 4](#_Toc76909606)

[Meine pädagogische Grundhaltung 4](#_Toc76909607)

[Unsere eigenen Erfahrungen prägen unser pädagogisches Handeln. 4](#_Toc76909608)

[Mein Bild vom Kind 4](#_Toc76909609)

[Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit 5](#_Toc76909610)

[Kinder haben Rechte 5](#_Toc76909611)

[Sicherheit, Geborgenheit und Wohlbefinden 5](#_Toc76909612)

[Bildungsverständnis 5](#_Toc76909613)

[Soziales Lernen 6](#_Toc76909614)

[Räume für Kinder und ihre Gestaltung 6](#_Toc76909615)

[Körper und Bewegung 7](#_Toc76909616)

[Kommunikation/Sprache und Literacy 7](#_Toc76909617)

[Mathematik 7](#_Toc76909618)

[Naturwissenschaft und Umwelt 7](#_Toc76909619)

[Pädagogische Arbeit 8](#_Toc76909620)

[Tagesablauf 8](#_Toc76909621)

[Körperpflege und Hygiene, Gesundheit 8](#_Toc76909622)

[Mahlzeiten/Ernährung 8](#_Toc76909623)

[Schlafen / Ruhen / Entspannen 9](#_Toc76909624)

[Elternarbeit und Erziehungspartnerschaft 9](#_Toc76909625)

[Eingewöhnung 9](#_Toc76909626)

[Übergänge 10](#_Toc76909627)

[Konflikte 10](#_Toc76909628)

[Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse 10](#_Toc76909629)

[Planung und Dokumentation pädagogischer Bildungsprozesse 10](#_Toc76909630)

[Die Mitarbeitenden 10](#_Toc76909631)

# 

# Einleitung

Das vorliegende Konzept beschreibt die pädagogische Grundhaltung, die Organisation, das Betreuungsangebot sowie die Zielgruppe, die ich mit meinem Angebot anspreche. Es zeigt mein pädagogisches Verständnis für eine frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung, sowie die Werte und Normen, die ich als wichtig erachte, auf. Daneben dient es als Orientierungsrahmen für die Eltern, die Öffentlichkeit und die Mitarbeitenden. Es kann laufend ergänzt bzw. abgeändert werden.

# Vorstellung der Einrichtung

## Lage/Räumlichkeiten

Die Kindertagesstätte Purzelbaum befindet sich an einer sehr zentralen Lage in der Landstrasse 105 in Vaduz. Sie ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Direkt vor dem Gebäude gibt es ausreichend Parkplätze, die Kinder können frei von Gefahren in die Kita übergeben und abgeholt werden. Die Räumlichkeiten befinden sich im Parterre eines Wohn- bzw. Büroblocks.

Die Kita Purzelbaum bietet 2 schöne, helle Räume, in der bis zu 10 Kinder betreut werden können. Die transparenten Räumlichkeiten bieten viel Licht und Sonne. Zur Wohnsiedlung gehört ein Kinderspielplatz, der sich direkt bei der Kita befindet. Ein gepflegter Rasen lädt zu vielen Bewegungsspielen, aber auch zum Picknicken oder für Anlässe ein. Fünf Gehminuten entfernt befindet sich der Kindergarten Bartlegrosch, dessen Spielplatz ebenfalls benutzt werden darf.

## Angebot/Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag, von 8.00 bis 18.00 Uhr.

Für die Betreuung können Sie folgende Leistungseinheiten in Anspruch nehmen:

* Ganzer Tag mit Essen (100 %)

Kind kommt zwischen 8.00 und 9.00 h Kind geht zwischen 15.30 und 18.00 Uhr

* Vormittag ohne Mittagessen (60 %)

Kind kommt zwischen 8.00 und 9.00 Uhr Kind geht zwischen 11.30 und 12.00 Uhr

* Vormittag mit Essen (75 %)

Kind kommt zwischen 8.00 und 9.00 Uhr Kind geht zwischen 13.00 und 14.00 Uhr

* Nachmittag mit Essen (75 %)

Kind kommt zwischen 11.30 und 12.00 Uhr Kind geht zwischen 15.30 und 18.00 Uhr

* Nachmittag ohne Essen (60 %)

Kind kommt zwischen 13.00 und 14.00 Uhr Kind geht zwischen 16.30 und 18.00 Uhr

Die Kita Purzelbaum ist eine private Einrichtung der ausserhäuslichen Kinderbetreuung. Sie wird als Einzelunternehmen von Gertraud Obermayr-Bühler, welche für die gesamte operative Ebene, für die fachlich orientierte Leistungserbringung sowie für die Planung und Koordination der Kita Purzelbaum verantwortlich ist. Das Angebot stellt eine Ergänzung zur Erziehung des Kindes durch die Eltern dar. Die Zusammenarbeit mit den Eltern wird als eine Erziehungspartnerschaft angesehen, welche die gemeinsame Verantwortung für die Entwicklung und Förderung des Kindes, umfasst. Daneben wird eine situative Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand wie dem Amt für soziale Dienste als staatliche Aufsichtsebene, der Gemeinde Vaduz, dem Eltern-Kind-Forum aber auch mit Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen angestrebt.

## Zielgruppe/Organisation

Das Angebot der Kita Purzelbaum richtet sich an Familien, familienähnliche Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende mit Kindern ab 5 Monaten bis zum Schuleintritt. Sie steht allen Familien, unabhängig von Kultur, Religion, Familienstand und Einkommen offen.

Eine Gruppe umfasst in der Regel 5 Kinder. Kinder bis zum 19. Lebensmonat beanspruchen 1,5 Plätze (2 Kinder beanspruchen 3 Plätze). Es gibt keine reinen Säuglingsgruppen. Die Plätze können durch vollzeitig oder teilzeitig anwesende Kinder besetzt sein. Ein Platz kann also durch mehrere Teilzeitkinder abgedeckt sein. Für je 5 anwesende Kinder ist mindestens eine Betreuerin anwesend. Es wird eine konstante, auf regelmässiger Basis ausgelegte Betreuung, angestrebt. Die Mindestanwesenheit eines Kindes pro Woche beträgt 2 halbe Tage. Davon ausgenommen sind Kinder, welche bereits den Kindergarten besuchen.

# Meine pädagogische Grundhaltung

## Unsere eigenen Kindheitserfahrungen prägen unser pädagogisches Handeln.

Da das Verhalten der Betreuungspersonen das Kind beeinflusst, ist es wichtig, sich dieses immer wieder bewusst zu machen und zu reflektieren. Je nachdem, wie „ich“ das Kind sehe, werde ich mich ihm gegenüber verhalten. Meine innere Haltung wird immer durchscheinen. Als Pädagogin „konstruiere“ ich genau die Kinder, die ich verdiene- und umgekehrt. Wenn ich den Kopf über den Horizont der automatisch ablaufenden gegenseitigen sozialen Konstruktion hinaus erheben wollen, muss ich lernen, meine innere Haltung zu reflektieren. Lösungsorientiertes Arbeiten zielt darauf ab, die Schwächen des Kindes zuzulassen und die Stärken des Kindes zu fördern.

## Mein Bild vom Kind

Kinder sind in der sogenannten „nehmenden Phase“. Das bedeutet, dass sie im Spiel lernen und dabei „Fehler“ machen dürfen. Die Kinder können ihr Verhalten noch nicht in vollem Masse reflektieren und brauchen dieses für deren Entwicklung. Dass Kinder sich gegen Erziehung wehren, ist für die Selbstfindung der eigenen Persönlichkeit ebenfalls wichtig. Kindern handeln aus ihren momentanen Empfindungen und Gefühlen. Sie sind keine Tyrannen, die uns das Leben schwer machen wollen. Sie wollen nur verstanden werden und so respektiert werden, wie sie sind. Mit viel Empathie und Wertschätzung helfen wir dem Kind, seine Gefühle einordnen zu lernen und sich selbst als ein wertvolles Individuum wahrnehmen zu können.

## Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit

Das Kind erschliesst sich die Welt auf seine eigene Art und Weise. Wir geben jedem Kind die Zeit, die es braucht, um sich auf das Umfeld einzulassen. Wir fördern die Beziehungen unter den Kindern, lassen jedoch jedem Kind den Raum, den es braucht, um sich auf das soziale Umfeld einzulassen. Der Erwerb von Kompetenzen richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen des Kindes. Durch regelmässige Beobachtungen stellen die Mitarbeitenden fest, was die Kinder brauchen und wo sie in der Entwicklung stehen. Daraus leiten sie ihr pädagogisches Handeln ab und gehen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen der verschiedenen Altersstufen ein. Unterschiede hinsichtlich Geschlechts, Alter, Herkunft, Kultur und Religion, sowie individuelle Begabungen und Entwicklungsvoraussetzungen bereichern die Bildungs- und Lernprozesse der Kinder.

## Kinder haben Rechte

Sie haben ein Recht auf Liebe, Wohlbefinden, Sicherheit, Geborgenheit. Sie haben ein Recht auf Nahrung, Pflege, Schlaf, Ruhe, Bewegung und soziale Kontakte. Ausserdem haben sie ein Recht auf Bildung und ein Recht, angehört zu werden.

## Sicherheit, Geborgenheit und Wohlbefinden

Sicherheit, Geborgenheit und Wohlbefinden sind wichtige Voraussetzungen für eine gute emotionale, kognitive und motorische Entwicklung der Kinder. Die Beziehungsqualität zwischen der Betreuungsperson und dem Kind hat einen entscheidenden Einfluss auf die neuronale Entwicklung des Kindes und widerspiegelt sich vor allem in der Haltung der Mitarbeitenden. Kinder, deren Grundbedürfnisse besonders in den ersten drei Lebensjahren gestillt werden, sind emotional genährt und entwickeln sich für das gesamte Leben stabiler. Studien zeigen, dass Kinder, die ein Urvertrauen haben, weniger krank sind und leichter soziale Kontakte knüpfen. Beständige und liebevolle Beziehungen zu konstanten Bezugspersonen sind eines der Grundbedürfnisse der Kinder.

## Bildungsverständnis

Bildung beginnt für uns bereits nach der Geburt. So schenken wir dem Säugling die Aufmerksamkeit, die er braucht, um dessen frühkindliche Bildung zu unterstützen. Es werden Rituale durchgeführt, die dem Baby vertraut sind und ihm Geborgenheit vermitteln. In Pflegesituationen wie z.B. Wickeln schenken wir dem Säugling die volle Aufmerksamkeit und reden mit ihm. Verlässliche und vertraute Bezugspersonen nehmen die Schutzbedürfnisse der Kinder wahr und reagieren feinfühlig darauf. Dabei wird auch berücksichtigt, dass das kleine Kind durchaus auch die Möglichkeit hat, sich selbst wieder zu beruhigen und aus einer schwierigen Lage zu befreien. Frühkindliche Bildungsprozesse sind individuell, sie beinhalten die eigene Leistung des Kindes zu seiner Entwicklung. Es werden vielfältige Materialien und Spielsachen zur Verfügung gestellt, die die Kinder zum selbsttätigen Entdecken, Gestalten und Erkunden anregen.

Kinder sind von Natur aus neugierig. Sie wollen die Welt mit all ihren Sinnen entdecken und stellen Fragen. Die Mitarbeitenden der Kita Purzelbaum nehmen die Kinder ernst, indem sie auf deren Anregungen und Fragen eingehen. Forschungsergebnisse zeigen, dass Kinder dauerhafter lernen, wenn es mit Freude und Motivation geschieht. Die Lust am Lernen soll den erhalten und gefördert werden. Die Mitarbeitenden erkennen und fördern die Stärken der Kinder.

## Soziales Lernen

Kinder wollen mit Kindern zusammen sein. Und sie wollen in der Gruppe dazugehören. Die Mitarbeitenden der Kita Purzelbaum fördern die sozialen Kontakte unter den Kindern. Soziales Lernen zielt auf den Erwerb von Fähigkeiten ab, die den Kindern erlauben in der sozialen Umwelt kompetent zu leben und diese mitzugestalten. Es findet im Miteinander statt. Die Herausforderung besteht darin, einerseits soziale Bindungen einzugehen und andererseits die Autonomie jedes einzelnen Kindes zu bewahren. Die Unterstützung der Kinder bei der Entwicklung ihrer Sozial- und Selbstkompetenz, welche eng miteinander verbunden sind, ist eine zentrale Aufgabe. Kinder lernen durch Nachahmung, also Modelllernen. Sie probieren Beobachtetes aus und experimentieren damit. Weiter lernen Kinder durch Erfahrungen. Im sozialen Spiel lernen sie ihre Sinne und ihr Handeln wahrzunehmen und einzuschätzen. Die Mitarbeitenden motivieren die Kinder aufeinander zuzugehen und fördern das gemeinsame Spielen unter den Kindern.

## Räume für Kinder und ihre Gestaltung

Eine bewusste Raumgestaltung ist ein Kerngedanke unserer Pädagogik, die von den Bedürfnissen des Kindes ausgeht. Der Raum beeinflusst als „dritter Erzieher“ massgeblich den kindlichen Selbstbildungsprozess, die Umgebung ist für das kindliche Wohlbefinden wichtig. So fühlen sich Kinder in einem gut gestalteten Raum geborgen und können sich besser konzentrieren. Das Angebot an Spielsachen wird immer wieder ausgewechselt. Um einer Reizüberflutung entgegenzuwirken, wird eine Überhäufung an Spielsachen vermieden. Die Raumkonzepte der Kita Purzelbaum ermöglichen Eigeninitiative und bieten Freiräume für Vielfalt und Unterschiedlichkeit an. Die Einrichtungsgegenstände sind nicht nur praktisch und sinnvoll, sondern auch weich und abgerundet, sodass Verletzungen möglichst vermieden werden können. Für Babys steht ein geschützter Bereich zum Entdecken zur Verfügung, um ihren eigenen Interessen und übungsintensiven Bewegungsabläufen gefahrlos und ungestört nachgehen zu können.

## Körper und Bewegung

Bewegung dient der Gesunderhaltung des eigenen Körpers und der Förderung der Grob- und Feinmotorik. Nicht nur im Freien und auf dem Spielplatz, auch in den Räumlichkeiten nutzen wir viele Gelegenheiten, uns zu bewegen. Den Kindern stehen unter anderem Bälle und eine grosse Matratze zum Herumtoben zur Verfügung. Brain-Gym-Übungen, bekannt aus der Kinesiologie, sorgen für eine Vernetzung der beiden Gehirnhälften und fördern die Konzentration. Tanzen ist bei den meisten Kindern sehr beliebt und kann bei der Verarbeitung von Emotionen unterstützend wirken.

## Kommunikation/Sprache und Literacy

Sprachkompetenz ist eine grundlegende Voraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder und eine Schlüsselqualifikation für den schulischen und beruflichen Erfolg, sowie für die gesellschaftliche Integration. Wir wecken die Freude am Gebrauch der Sprache, indem wir die Kinder möglichst oft in Gesprächssituationen bringen. Beim Sprechen und Erzählen lassen wir dem Kind Zeit und widmen ihm unsere volle Aufmerksamkeit. Literacy bezieht sich auf Kompetenzen und frühkindliche Erfahrungen rund um die Buch-, Reim-, Erzähl- und Schriftkultur und entwickelt sich lebenslang. Die Kinder lieben es beispielsweise, den Bilderbuchgeschichten aufmerksam zuzuhören oder in Fantasiegeschichten eigene kreative Ideen einzubringen. Märchen sind Balsam für die Seele. Darüber hinaus dienen sie durch die gemeinsame Reflektion ebenfalls der Sprachentwicklung.

## Mathematik

Mathematisches Denken ist die Basis für lebenslanges Lernen sowie Grundlage für Erkenntnisse in verschiedenen Fachdisziplinen. Das mathematische Denken entwickeln Kinder in der Auseinandersetzung mit Materialien und im kommunikativen Austausch mit Erwachsenen. Die Kinder erleben es in verschiedenen Spielbereichen, wenn sie zum Beispiel geometrische Formen ausschneiden, falten oder ausmalen. Beim Klettern und Herumtollen erfahren die Kinder räumliche Perspektiven. Gemeinsam nutzen wir Zahlen oder das Zählen mit unterschiedlichen Aktivitäten und Gegenständen.

## Naturwissenschaft und Umwelt

Schon Kleinkinder zeigen großes Interesse am Erforschen von Alltagsphänomenen, der Natur und der Technik. Umweltbildung und -erziehung beziehen sich auf Erfahrungen und Erlebnisse der Kinder direkt in der Natur. Auch Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind ein tägliches Thema im Alltag. Die Kinder entdecken durch Begegnungen in der Natur Zusammenhänge zu verstehen. Am Beispiel von Ameisen, Spinnen und Schnecken lernen sie zu beobachten und deren Lebensraum zu erkunden. Die Kinder experimentieren mit Erde, Sand, Wasser und mit Naturmaterialien.

# Pädagogische Arbeit

Die nachfolgenden Punkte beschreiben die wichtigsten Aspekte der alltäglichen pädagogischen Arbeit der Kita Purzelbaum.

## Tagesablauf

Ein strukturierter Tagesablauf gibt dem Kind Sicherheit, Halt und Orientierung. Wiederkehrende Rituale, wie zum Beispiel ein Singkreis, das Einnehmen von Mahlzeiten, das Zähneputzen usw. verhelfen dem Kind, sich im Alltag zu orientieren. Anhand dieser Rituale verschaffen sich die Kinder ein Zeitgefühl. Da Kinder im Leben Überschaubarkeit und einen übersichtlichen Tagesablauf brauchen, wird generell darauf geachtet, dass besonders das Stillen der körperlichen Bedürfnisse wie Essen, Schlafen und Körperpflege nach festen Regeln befriedigt wird.

## Körperpflege und Hygiene, Gesundheit

Der Körperpflege und Hygiene der Kinder räumen wir einen grossen Stellenwert ein. Dabei wirken die Mitarbeitenden als Vorbild und achten auf ein gepflegtes Erscheinungsbild. Das Kind wird bei der Körperpflege von den Mitarbeitenden begleitet, unterstützt und motiviert. Für uns ist es wichtig, dass die Kinder eine liebevolle und korrekte Pflege erhalten und altersadäquat selbständig werden. Deshalb werden im Bereich der Körperhygiene die Kinder angehalten, ihren Fähigkeiten entsprechend alles selbst zu machen, wozu sie in der Lage sind. Bei Bedarf bieten wir ihnen unsere Hilfe an.

## Mahlzeiten/Ernährung

Die Mahlzeiten sind wichtige Ereignisse in der Kita und sollen den Kindern in erster Linie Freude bereiten. Ein liebevoll und schön gedeckter Tisch wirkt einladend auf die Kinder. Die Mahlzeiten gestalten wir als Gemeinschaftserlebnis, wir legen Wert darauf, dass jedes Kind daran teilnimmt. Die Kinder werden motiviert, möglichst von allem zu probieren, es wird aber kein Druck oder Zwang auf sie ausgeübt. Dasselbe gilt für das Trinken. Grundsätzlich gilt für uns, dass die Kinder beim Essen und Trinken Selbstkompetenz haben. Eine gesunde, kindgerechte und ausgewogene Ernährung wird angeboten.

## Schlafen / Ruhen / Entspannen

Wir legen Wert auf Entspannungs- und Ruhephasen im Alltag. Das Kind ist vielen Eindrücken, Konflikten und Reizen ausgesetzt. So sind Entspannungs- und Ruhephasen genauso wichtig wie aktive Phasen. Das individuelle Bedürfnis nach diesen Phasen wird von den pädagogischen Mitarbeitenden wahrgenommen und begleitet. Wir gestalten die Ruhe- und Schlafphase mit Liedern oder Entspannungsmusik. Grundsätzlich können sich die Kinder im Alltag jederzeit zurückziehen und eine Auszeit nehmen, wenn es ihnen zu viel wird. Sie haben verschieden Möglichkeiten, sich zurückzuziehen, und Ruhe zu tanken.

## Elternarbeit und Erziehungspartnerschaft

Wir legen grossen Wert auf eine gute Elternarbeit. Es ist uns ein Anliegen, gemeinsam an gleichen Zielen zu arbeiten, sodass wir eine bestmögliche Betreuung für das Kind gewährleisten können. Aus diesem Grund zählen wir auf einen offenen Austausch. Die Anliegen der Eltern nehmen wir ernst und setzen diese nach Möglichkeit um. Es gibt unterschiedliche Formen der Elternarbeit: Tür- und Angelgespräche, Standortbestimmungen/Elterngespräche, Feste und Anlässe, Informationsabgaben via Newsletter und Mailbriefen, usw. Diese Kontaktformen bieten eine gute Basis für eine gut funktionierende Zusammenarbeit. Wir sind offen für Anregungen, Feedback und Kritik. Selbstverständlich respektieren wir die Privatsphäre der Eltern.

## Eingewöhnung

Die Eingewöhnung eines Kindes in eine Gruppe ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und dient dem gegenseitigen Kennenlernen. Ein Kind ist beim Neueintritt in eine bereits bestehende Gruppe vorsichtig, neugierig und erwartungsvoll. Bei einer Eingewöhnung erhält das Kind Unterstützung von einer ihm vertrauten Bezugsperson und lernt so den Tagesablauf, die neue Umgebung und andere Bezugspersonen kennen. Die Eltern/Erziehungsberechtigten haben ebenso die Möglichkeit, erste Momente in der Betreuungssituation zu erleben und die Mitarbeiter der Kita kennenzulernen. Diesen geben sie wichtige Informationen über das Kind weiter, damit eine gedeihende Betreuung gelingt. Eine vertrauensvolle Umgebung ist uns wichtig, dass sich die Eltern/Erziehungsberechtigte und besonders das Kind wohlfühlen. Die Eingewöhnungszeit wird nach den Bedürfnissen des Kindes gestaltet.

## Übergänge

Ein Übergang bedeutet immer eine Veränderung. Kinder erleben viele Übergänge im Alltag, wie zum Beispiel: Abgabesituation am Morgen, Zähneputzen, Mahlzeiten einnehmen oder Rausgehen in die Natur usw. Uns ist es wichtig, Übergänge ruhig, kindgerecht und angenehm zu gestalten. Ein hektischer Übergang kann für ein Kind Stress und Überforderung bedeuten. Bei den Übergängen werden die Kinder von den Mitarbeitenden begleitet und unterstützt. Wir informieren die Kinder im Voraus, was auf sie zukommt, damit sie nicht überfordert oder verunsichert werden.

## Konflikte

Konflikte gehören zum Leben und helfen den Kindern bei der Persönlichkeitsfindung. Deshalb werden diese von den Mitarbeitenden respektiert und nicht verboten. So lernen die Kinder mitunter ihre Konflikte untereinander zu lösen. Bei Bedarf bieten wir unsere Unterstützung an oder greifen ein und suchen nach Lösungen, um erfolgreiche Konfliktbewältigung zu ermöglichen.

## Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse

Ein Kind in seinem täglichen Tun zu beobachten ist eine grundlegende Aufgabe unserer pädagogischen Arbeit. Es werden unterschiedliche Bereiche (Motorik, psychische und physische Entwicklung, Sprache…) beobachtet. Diese Beobachtungen können schriftlich festgehalten werden. So können Bedürfnisse, Stärken und Schwächen, aber auch Vorlieben und Fähigkeiten eines Kindes oder der gesamten Kindergruppe wahrgenommen und auf den Entwicklungsprozess eines Kindes oder der Kindergruppe gezielt Einfluss genommen werden.

## Planung und Dokumentation pädagogischer Bildungsprozesse

Im Berufsalltag werden dem Kind oder der Kindergruppe verschiedene Bildungsprozesse spielerisch angeboten. Die Mitarbeitenden planen diese Angebote und stimmen sie auf die Kindergruppe ab. Jedes Angebot lässt sich auf gewisse Altersstufen adaptieren. In gezielten Aktivitäten können aktuelle Themen wie z.B. religiöse Feste wie Ostern/Weihnacht, Themen wie Bauernhof, Tiere, Pflanzen, Essen (Raupe Nimmersatt), vertieft thematisiert werden.

## Die Mitarbeitenden

Die Pädagogische Haltung der einzelnen Mitarbeitenden beeinflusst wesentlich den Entwicklungs- und Lernerfolg sowie das Verhalten der Kinder. Die Mitarbeitenden treten den Kindern stets mit Respekt und Wertschätzung gegenüber. Regelmässige Teamsitzungen und Mitarbeitergespräche dienen der Selbst- und Fremdeinschätzung, wobei das eigene Handeln kritisch hinterfragt und reflektiert wird. Sowohl die fachliche Weiterbildung als auch die Persönlichkeitsbildung in Form von Kursen, Seminaren oder Vorträgen wird von der Leiterin der Kita Purzelbaum gefördert und unterstützt.

Vaduz, am 13. Juli 2021

Ein Bild, das Text enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Gertraud Obermayr-Bühler